

# Jede Woche etwas Neues lernen



Eine Übung für **Unterwegs oder auf dem Trainingsplatz**

## Der Befehl "Luege" (schau mich an)

Das Aufrecht halten des Blickkontakts zwischen Hund und Hundeführer ist in vielen verschiedenen Situationen überaus hilfreich oder sogar notwendig.

- Hund kann von anderen Zielen abgelenkt werden
- Hund kann problemlos geführt werden – sowohl mit als auch ohne Leine
- Hund kann abgerufen werden
- 

Warum ist das nicht selbstverständlich:

Der Blickkontakt zwischen Hunden hat viele verschiedene Bedeutungen.

- Einander in die Augen schauen – nur unter Freunden
- Einander anschauen (ins Gesicht) ist eine Aufforderung (du bist gemeint ...)
- fixieren (etwas anstarren) – meistens geht der Hund auf das fixierte Objekt zu und lässt sich nur schwer davon abhalten. Anstarren ist eine klare Provokation.

Wichtig bei der Beurteilung von Blickkontakt unter Hunden ist auch die Beobachtung des ganzen Hundes. Wie ist beispielsweise seine Körperhaltung allgemein (nach vorne gerichtet), die Stellung seiner Rute und vor allem auch die die Stellung des Fangs (offen, geschlossen, Zunge hängt seitlich heraus usw.)

Der Blickkontakt ist also grundsätzlich eine Frage des Vertrauens des Hundes gegenüber seinem Hundeführer.

Somit ist ganz wichtig zu wissen:

Blickkontakt ist immer positiv und muss mit entsprechendem Lob (und Belohnung) unterstützt und gefestigt werden!

Aufbau von Blickkontakt:

- Der Hundeführer hält ein Goodie in seiner Hand und zeigt es dem Hund
- Der Hundeführer erteilt den Befehl „schau her“ (oder ähnliches)
- Hundeführer behält Goodie in der Hand und führt dieses langsam zu seinem Gesicht (Augenhöhe)
- Der Hund folgt mit seinem Blick der Hand und schaut irgendwann in das Gesicht des Hundeführers.
- Sofort (und wirklich gleich in dem Moment, wo der Hund in das Gesicht des Hundehalters schaut) kommt erneut der entsprechende Befehl: schau her, lueg mi a, (gleichen Befehl wie unter Punkt zwei benutzen)
- Im gleichen Augenblick erhält der Hund die Belohnung

Diese Übung muss so oft wie möglich und in allen denkbaren Situationen immer wieder geübt werden. Zu Beginn erfolgt die Belohnung ausnahmslos. Wenn sich der Befehl gefestigt hat kann man die Belohnung nach und nach abbauen, wobei vor allem in Situationen mit grosser Ablenkung immer wieder ein Goodie gegeben werden kann und soll.

Die Übung kann während des Trainings, auf dem Spaziergang oder auch einfach zu Hause und ohne weiteren Grund oder Zusammenhang geübt werden – immer wieder.

Vor allem in brenzlichen Situationen, wenn der Hundeführer nicht weiss, ob der Hund der da gerade kommt nett ist oder nicht, oder ob der Mensch den wir gleich begrüessen Angst vor Hunden hat oder nicht, empfiehlt es sich, die Aufmerksamkeit des Hundes auf sich zu lenken, damit gegebenenfalls ein anderer Weg eingeschlagen werden kann, die Leine angeschnallt werden kann, oder ein neuer Befehl wie z.B. HIER oder FUSS gegeben werden kann.

By Native Dog, 2. Februar 2014

